

p

Arbeit in der LPG kritisch zu beleuchten, wobei wir vor allem die Rolle der Parteiorganisation, der Parteigruppen und jedes einzelnen Genossen bei der Erziehung der LPG-Mitglieder beachten. Die Parteileitung verschaffte sich einen genauen Überblick über die Lage in den Produktionsbereichen und über die Arbeit der Parteigruppen in den Brigaden. In den Mittelpunkt stellten wir dabei die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Selbstkosten der Produktion. An den entsprechenden Ergebnissen erkennen wir am deutlichsten, wo eine gute oder schlechte politisch - ideologische Arbeit unter den Genossenschaftsmitgliedern geleistet wird. Wenn zum Beispiel die Leitung und die Organisation der genossenschaftlichen Arbeit nicht klappen oder die Arbeitsdisziplin bei einigen Genossenschaftsbauern zu wünschen übrig läßt, dann liegt es in erster Linie an unserer Arbeit mit den Menschen.

Genosse Fid d i k e : Ich möchte das an Folgendem illustrieren. Wir wollen ab Januar 1961 die Kostenrechnung einführen. Das erfordert, daß wir auf allen Gebieten prüfen, wo die Arbeitsproduktivität zu niedrig und die Kosten zu hoch sind. Die Parteigruppe der Brigade Technik wird sich damit auseinandersetzen, warum die Technik noch ungenügend in der zweiten und dritten Schicht ausgelastet wurde, denn dadurch wird die Rentabilität der LPG sehr beeinträchtigt. Ebenso kritisch werden sich die Genossen mit den Mängeln in der Maschinenpflege, mit der Arbeitsdisziplin und Arbeitsmoral befassen. Erst kürzlich nahmen sich die Genossen einen Traktoristen vor, weil er, anstatt Mais zu fahren, im Bett blieb, wodurch der ganze Tagesablauf stockte und Tempoverlust eintrat.

Die Parteigruppen der Komplexbrigaden werden im Hinblick auf die bevorstehende Kostenrechnung einige Fragen der Arbeitsproduktivität auch ideologisch klären müssen. Im Zusammenhang mit der Einführung der Kostenrechnung ab Januar 1961 muß auch die Arbeit der Viehpfleger und Melker nach dem Endprodukt bewertet werden, also nach dem, was auf den Markt kommt. Damit soll

erreicht werden, daß zum Beispiel die Schweine mit Schlachtgewicht nicht als unnütze Fresser zu lange im Stall stehenbleiben und uns zusätzliche Kosten verursachen. Mit der Arbeitsbewertung nach dem Endprodukt wird das Prinzip der materiellen Interessiertheit an der Leistung besser beachtet, was zur Steigerung der Arbeitsproduktivität beiträgt. Damit wird sich auch die Schnellmast rascher bei uns durchsetzen. Die Pflegegelder, die bisher für das länger im Stall stehende Schwein bezahlt wurden, förderten nicht den schnellen Umschlag im Schweinestall. Die Genossen werden also ihren Kollegen klarmachen müssen, daß die bisher gezahlten Pflegegelder sich hemmend auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität auswirken, also, auch die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe behindern.

Neuer Weg : Die Partei fordert von jedem Genossen, daß er in seiner Arbeit und im persönlichen Leben Vorbild ist. Welche Fragen müssen in Vorbereitung der Jahresendabrechnung mit den Genossen beraten werden? Sind sich alle klar darüber, daß sie an der Spitze im Kampf um das Neue stehen müssen?

Genosse Kutz : Unser Vorsitzender erwähnte schon die Verkürzung der Mastzeiten für Schweine. Wir wollen, entsprechend der Forderung des 8. Plenums des ZK, die buchtenlose Haltung mit Vakuumfütterung einführen. Dabei gibt es manchmal Zurückhaltung bei einigen Genossen, weil sie die politische Tragweite neuer Maßnahmen nicht gleich begreifen. So mußte sich die Parteileitung mit dem Genossen Viehzuchtbrigadier auseinandersetzen, weil er sich nicht konsequent für die Verkürzung der Mastzeiten einsetzte. Diese Aussprache führte dazu, daß dieser Genosse jetzt die tägliche Kontrolle über die richtige Zusammensetzung des Mastfutters und die Einhaltung der Futterzeiten organisiert.

Mit den Schweinepflägern werden wir über die Bedeutung der Stallhygiene sprechen müssen, weil auch hier wichtige Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität liegen. Wenn wir heute weniger als drei Prozent Ferkelverluste haben, dann nicht zuletzt dadurch, daß